

Das Geschäft in Perlen rollt

Papierfabrik Die Perler Industriegruppe CPH ist zuversichtlich betreffend den Geschäftsgang für den Rest des laufenden Jahres. Insgesamt will sie den Gewinn mehr als verdoppeln.

Die Perler Industriegruppe CPH Chemie + Papier Holding rechnet mit einer substanziellen Verbesserung des Ergebnisses für das laufende Geschäftsjahr. Demnach dürfte sich der Reingewinn im Vergleich zu 2017 mehr als verdoppeln, teilte das Unternehmen gestern in einem Communiqué mit.

Weiter schreibt CPH, dass dies auch ohne ausserordentliche Erträge, die im Vorjahr das Ergebnis nach oben gedrückt hatten, möglich sei. Im Jahr 2017 hatte die Gruppe unter dem Strich einen Reingewinn von 16,2 Millionen Franken erzielt nach einem Verlust von 7,7 Millionen Franken ein Jahr zuvor. Zur Verbesserung hatten Immobilienverkäufe beigetragen.

Wachstum von 14 Prozent erwartet

Das Umsatzwachstum der CPH-Gruppe im ersten Halbjahr 2018 habe sich im dritten Quartal in



Gut ausgelastete Mitarbeiter: Die Auftragsbücher der Perler Papierfabrik sind voll.

Bild: Nadia Schärli (20. Februar 2018)

ähnlichem Rahmen fortgesetzt, schreibt das Unternehmen weiter. Im gesamten Geschäftsjahr 2018 dürfte die Gruppe ein Umsatzwachstum erreichen, das nur leicht unter demjenigen des ersten Halbjahres liege. In den ers-

ten sechs Monaten legte der Umsatz um satte 14 Prozent zu.

Im Bereich Papier konnten die Verkaufspreise gehalten werden. Wermutstropfen bleibe die Währungssituation. Die Wechselkurse bremsten das Umsatz-

wachstum. Die operative Marge auf Stufe Ebit (Gewinn vor Zinsen und Steuern) sollte im Gesamtjahr 2018 zwischen 9 und 11 Prozent betragen, schreibt die Perler Industriegruppe weiter. 2017 hatte CPH lediglich eine

Betriebsgewinnmarge von 0,6 Prozent erzielt. Der Bereich Verpackung dürfte 2018 gar ein neues Rekordergebnis ausweisen, hiess es weiter. Die CPH-Gruppe will am 26. Februar 2019 die entsprechenden Jahreszahlen pub-

lizieren. Im Jahr 2017 hatte das Unternehmen einen Nettoumsatz von 469,8 Millionen Franken und einen Ebit von 2,9 Millionen Franken erzielt. Unter dem Strich war CPH erstmals seit 2014 wieder in die schwarzen Zahlen zurückgekehrt.

Anleihe auf 100 Millionen erhöht

Erst Anfang dieser Woche hatte das Perler Industrieunternehmen eine Erhöhung der ausgegebenen Anleihe bekannt gegeben. Konkret hat die CPH-Gruppe die am 14. September 2018 lancierte öffentliche Anleihe aufgrund der hohen Nachfrage von 85 Millionen Franken um 15 Millionen auf insgesamt 100 Millionen Franken erhöht. Die Anleihe soll in erster Linie zur Refinanzierung der 2019 fälligen 2,75-Prozent-Anleihe über 120 Millionen Franken verwendet werden. Diese werde am 10. Juli 2019 fällig. (sda)

Aussichten

Bei den Aktien vermehrt auf Qualität achten

Bossard, ein in Zug domizilierter internationaler Spezialist für hochwertige Schrauben und Verbindungstechnik, verkündete ein gutes Quartalsergebnis, aber die Aktie stürzte gleichentags um 13 Prozent ab. Am Donnerstag war Letzteres keine Schlagzeile wert. Die Aktie handelt 27 Prozent tiefer als zu Jahresbeginn. Ähnlich ist es der soliden Landis+Gyr ergangen, deren Aktie inzwischen 29 Prozent tiefer gehandelt wird. Diese Liste liess sich fast beliebig erweitern, und sie wirft Fragen auf: Kommt es zu einem «Crash» wie 2008?

Erhebliche Verunsicherung über die weitere Entwicklung der globalen Konjunktur

gibt es nicht. Der Internationale Währungsfonds hat in diesen Tagen verlauten lassen, dass sich das globale Wachstum abschwächt. Statt wie bisher prognostiziert 3,9 Prozent wird für das nächste Jahr «nur» noch 3,7 Prozent erwartet. Diese Abwärtsrevision von 0,2 Prozent ist allerdings moderat.

Dagegen bereitet die Hartnäckigkeit, mit der die USA mit China wirtschaftlich und politisch kämpfen, deutlich mehr Sorgen. Dabei geht es längst nicht mehr nur um Strafzölle, sondern um die globale Führung per se, insbesondere um die Vorrangstellung in den Technologien der Zukunft. Das verunsichert die

chinesische Führung in einem Ausmass, wie das vor kurzem kaum vorstellbar war. Die publizierten Wachstumsraten Chinas sind vermutlich höher als die effektiven. Das erklärt denn auch die Zurückhaltung Chinas mit der Vergabe neuer Aufträge, auch an europäische Unternehmen. Zudem spüren die US-Unternehmen den Gegenwind auf dem grossen chinesischen Markt. Es gibt da attraktive Smartphones wie Xiaomi, die funktional gleichwertig wie ein iPhone X ist, aber nur halb so teuer. Ebay und Google spielen kaum mehr eine Rolle, Alibaba und Baidu heissen die Marktführer.

Am Aktienmarkt hat inzwischen eine gesunde Korrektur

eingesetzt, die in den USA sämtliche Technologiewerte heftig erfasst hat. Wie weit sie geht, weiss niemand. Im Silicon Valley blickt man ungern über den Pazifik. Da hat sich aus einer Korrektur eine Aktienbaisse entwickelt, die allmählich den Boden findet.

In China – glauben manche inzwischen – sei das Allerschlimmste schon vorbei. Deren Liebling, der Technologiekonzern Tencent hat in diesem Jahr allerdings bereits 250 Milliarden Franken an Börsenwert verloren. Die Firma verfügt über tolle Produkte, die auf jedem chinesischen Smartphone installiert sind, doch die Erträge wachsen nicht in den Himmel. Das

haben die Investoren mitbekommen und zahlen für eine Aktie «nur noch» den 23-fachen Jahresgewinn. Im Januar bezahlte man pro Aktie den 40-fachen Jahresgewinn.

Die Märkte werden gewiss nicht von Panik, aber von Angst und Verunsicherung beherrscht. Wer jetzt vorsichtig und verstärkt auf qualitativ herausragende Unternehmen als auf Wachstumshoffnungen setzt, macht gewiss nichts falsch. Wer allerdings dem Aktienmarkt generell fernbleibt, der verpasst auch jeden Aufschwung. Zudem muss er langfristig in Kauf nehmen, dass sein Spargeld einen schleichenden realen Wertverlust erleidet.

Wenn die Vergangenheit etwas gelehrt hat, dann gilt es, in dieser Zeit ruhig zu bleiben und nicht voreilig zu handeln. Deshalb ist es vielleicht ja gut, über die reale Geschäftsentwicklung von Bossard zu berichten und nicht über deren Aktienkurs.



Maurice Pedergnana ist Professor für Banking und Finance an der Hochschule Luzern und Studienleiter am Institut für Finanzdienstleistungen Zug (IFZ).

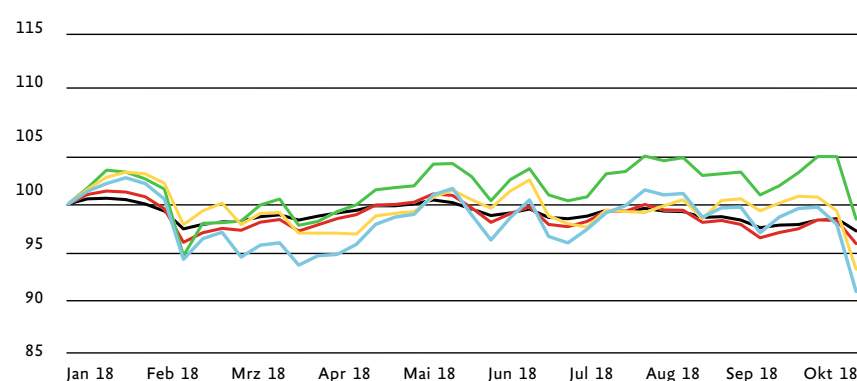
ANZEIGE

Finanzmärkte und LUKB Anlagefonds

12. Oktober 2018

An den Weltbörsen ist in der Berichtswoche vermehrt Verunsicherung aufgekommen. Steigende US-Anleihenrenditen, der andauernde Handelskonflikt zwischen den USA und China, die zurückhaltende Konjunkturprognose des Internationalen Währungsfonds IWF und das ausgabefreudige Budget der italienischen Regierung sind belastende Faktoren, die zu Kursverlusten geführt haben. Ob dies der Beginn einer weltweiten Korrektur ist, oder doch nur ein kollektiver Kurzschock, ist derzeit Gegenstand von Spekulationen. Zum Ende der Woche scheint sich die Situation zu entschärfen. Die beschriebenen Faktoren führten auch bei den LUKB Anlagefonds zu Kursverlusten. Infolge des Forward Pricings zeigt sich die Erholung allerdings noch nicht in den Kursen der Anlagefonds.

Entwicklung der LUKB Anlagefonds indexiert per Januar 2018



Strategiefonds			
LUKB Expert-	akt. Kurs	Wochenfrist	seit 1.1.
Ertrag	143.60	1.3%	2.8%
Zuwachs	189.20	2.5%	4.0%
Wachstum	97.80	3.2%	n.a.**

Aktienfonds			
LUKB Expert-	akt. Kurs	Wochenfrist	seit 1.1.
TopGlobal	164.30	6.2%	1.0%
Aktien Schweiz	96.90	5.3%	5.6%
Tell	103.70	6.2%	6.6%
Aktien Euroland	90.00	4.7%	7.4%
Aktien Euroland S/M	93.30	6.9%	n.a.**
Aktien Nordamerika	112.80	5.9%	2.1%
Aktien Ausland	99.50	5.0%	6.0%
LUKB Crowdswiss TopSwiss	121.40	7.2%	8.8%

Obligationenfonds			
LUKB Expert-	akt. Kurs	Wochenfrist	seit 1.1.
Obligationen CHF	98.70	0.2%	1.3%
Obligationen FW	98.70	0.1%	2.0%
Gl. Convert. Bond F.	96.30	1.6%	4.7%

Vorsorgefonds			
LUKB Expert-	akt. Kurs	Wochenfrist	seit 1.1.
Vorsorge 25	100.30	1.8%	2.4%
Vorsorge 45	144.60	2.8%	2.8%
Vorsorge 75	102.10	4.5%	3.9%

* Der Inventarwert (Net Asset Value) pro Fondsanteil wird in CHF ausgewiesen, mit Ausnahme der Fonds LUKB Expert-Aktien Euroland -P. (EUR), LUKB Expert-Aktien Euroland S/M (EUR), LUKB Expert-Aktien Nordamerika -P. (USD)
** Lanciert per 29.06.2018

- LUKB Expert-Ertrag
- LUKB Expert-Zuwachs
- LUKB Expert-TopGlobal
- LUKB Crowdswiss TopSwiss
- LUKB Expert-Tell

Schneller ans Vorsorge-Ziel.

LUKB Expert-Vorsorgefonds:
50% auf Ausgabekommission bis 30.11.2018. lukb.ch/vorsorgen

Anlageberatung und LUKB Anlagefonds



Informieren Sie sich unter lukb.ch/expert-markt



Lassen Sie sich persönlich oder telefonisch unter 0844 822 811 beraten.



LUKB E-Banking App
E-Banking und Börsenkurse auch unterwegs
lukb.ch/e-banking-app

Für jeden Anleger die passende Lösung.

